

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 28.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 31. Januar 1908.

Nummer 23

Aus dem Staate.

* Am Dienstag wurde in Central City ein Farmer-Institut abgehalten.

* Richard Schanot von Nebraska City schmitt sich am Montag beim Schinkenschneiden in einem dortigen Pading-Haus den Daumen ab.

* Alle die Apotheker in Edgar wurden am Dienstag arreziert und angeklagt Spirituosen ungeschick verkauft zu haben. Einwohner der Stadt erhoben die Anklage.

Wer jemals an Hüftenweh gelitten weiß, weiß auch, dass es ein jeder sollte wissen wie es zu kurieren. Gebrauchte St. Jakob's Del und ihr werdet finden daß es sicher kurtirt.

* Zwei Banken von Humboldt wurden während der Woche vereinigt, und wird das nunmehrige Institut den früheren Namen der einen, The National Bank of Humboldt, führen. Die andere Bank hieß The First National Bank.

* Mayor Holz von Fremont wies die Saloonwirthe der Stadt auf Erlüssen der Temperenzler an, die Vorhänge aus ihren Wirtschaften zu entfernen. Es geschah, und kann jetzt jeder nach Belieben in die Durstlöcher-Anstalten hineinschauen.

* Die Möbelhandlung von George Prokema & Co. in Hickman wurde am Freitag Abend total durch Feuer zerstört. Auch ein Wohnhaus nebenan brannte nieder. Letzteres gehörte Frau Healyer und war etwa \$2,000 werth. Der Totalverlust vom Feuer beträgt etwa \$15,000 bis \$18,000.

* Lokomotivführer J. Hibbon von der Northwestern in Fremont erhielt neulich bei einer Gasexplosion sechs hohle Brandwunden im Gesicht, daß er für einige Zeit von der Arbeit abgehalten wurde. Er hatte gesehen daß der Dampfdruck viel als er in's Feuerloch schaute, um die Ursache zu erkunden, erfolgte eine Explosion des angeflammten Gases.

* Das neue Hochschulgebäude in McCook, welches \$10,000 kostete, wäre in der Sonntag-Nacht fast in Rauch aufgegangen. Anstreicher hatten mit Del und harter getränkte Lappen in einer Ecke liegen lassen, welche durch Selbstentzündung Feuer fingen. Glücklicherweise wurde das Feuer frühzeitig bemerkt, und konnte es noch gelöscht werden, ohne großer Schaden verursacht wurde.

* Adolph Euforst, Haut-Inspektor für die Cudahy Packing Co. in Omaha, wurde am Montag Nachmittag auf der Jagd nahe Bellevue durch Zufall geschossen. Mit ihm waren fünf andere Jäger. Auf dem Heimwege war einer von ihnen, Chas. Belet, sein Gewehr unter dem anderen Arm, wobei der Hahn sich an den Rock festhalte und die Ladung losging. Der Schuß traf Euforst unter dem Knie in's Bein, den Knochen zersplitternd und das Fleisch fortreibend.

* Am vorigen Donnerstag verbrannte Delaney's Leihfall in Greter. Das Feuer wurde gegen 5.30 Morgens von S. A. Wuiens entdeckt. Wuiens hatte mit zwei Anderen in der Office geschlafen und entkamen sie eben noch mit Knapper Roth dem Tode. Das neue Feuerdepartement machte da seine erste Erfahrung und that gute Arbeit, indem beschadete Gebäude bewahrt wurden. In dem Feuer kamen elf Pferde um. Außerdem wurden sechs Fuhrwerke, 300 Bushel Getreide, sechs Seis Geschirre und eine Quantität Heu ein Raub der Flammen. Delaney hatte keine Versicherung. Der Stall, welcher S. P. Lester gehörte, war für \$800 versichert.

* J. B. Thomas, ein Heimstatter, ein Meilen südwestlich von North Platte wohnhaft, verlor am Montag Morgen auf räthselhafte Weise sein Leben, als er eine eingefrorene Brunnenröhre austhauen wollte. Er war allein losgegangen mit einem mit Petroleum getränkten Lappen. Diesen wollte er anzünden und in den Brunnen werfen, um die Röhre aufzuwärmen. Da er nicht zurückkehrte ging sein Sohn gegen Mittag zum Brunnen. Hier fand er den Körper seines Vaters aufrecht im Brunnen stehend, den Kopf fast in Höhe der Erdoberfläche. Seine Kleider waren verbrannt, und sein Körper war theilweise verkohlt. Auf seinem Kopf fand man eine Wunde, welche vielleicht davon herrühren konnte daß ihn ein von der Windmühle losgerollenes Brett auf den Kopf fiel. Man nimmt an daß er dadurch bewußtlos wurde und seine Kleider dann Feuer fingen.

Wenn wir Tag für Tag sitzen und arbeiten und dazu reiche Nahrung essen, werden ernstliche Leberleiden die Folge sein. Dr. August König's Hamburger Tropfen ist ein ernstliches Mittel; es genügt zu kurieren und thut es auch.

* Frau Lemkuhl von Wahoo, die Wittwe eines alten Pioniers, und die Mutter einer angesehenen Familie, ist gestorben. Sie erreichte ein hohes Alter und hinterläßt fünf Söhne und eine Tochter, sämmtlich erwachsen und verheiratet. Einer der Söhne ist Bürgermeister der Stadt. Der Gatte der Verstorbenen, Hr. John D. Lemkuhl, ist bereits vor mehreren Jahren gestorben.

* Funken aus der Lokomotive entzündeten eine Carladung Ballenheuz in einem in Bewegung befindlichen Zuge der Burlington, auf dem Wege zwischen Lincoln und Saltville. Der betreffende Wagon wurde in Saltville auf ein Seitengeleise gebracht und verbrannte. Zu fast der gleichen Zeit fand man eine Eisenbahnbrücke nahe bei Tecumseh ebenfalls in Brand. Das Feuer wurde jedoch rechtzeitig gelöscht. Man nimmt an daß dies Feuer denselben Ursprung hatte wie ersteres.

* Delbert Walcott und Frank McNeff von Gilmer geriethen am Samstag Abend in einer dortigen Billard-Halle in einen Faustkampf wobei McNeff fast augenblicklich getödtet wurde. Die Weiden waren schon immer feindselig gegen einander gewesen. Als sie sich nun am Samstag trafen, fing McNeff den Streit an, indem er Walcott angriff. Faustschläge wurden ausgetheilt, und McNeff wurde dann von Walcott heftig niedergeworfen. Er starb kurz darauf infolge von Gehirnerschütterung. Walcott wurde in's Gefängniß zu Aurora gebracht, wo er seinem Prozeß entgegensteht. Man behauptet daß McNeff ein Stück Röhre bei sich hatte und daß sein Gegner in Selbstverteidigung handelte.

* Folgende Leute erhielten Preise in dem „Corn Improvement Contest“ welcher letzte Woche auf der Staatsfarm stattfand: Lewis Hungler, DuBois, Paul Pascoe, Fremont, Joa Hall, Tekamah, J. Moulton, Elk City, H. A. Nichols, Palmyra, J. F. Diefen, Jihaca, A. Ford, Oakland, Chas Lazure, Blair, J. J. Roberts, South Bend, Wm. James, Dorchester, A. Anderson, Wahoo, J. Graham, Wetham, G. H. Schmale, Emerald, J. Gramlich, Wurdock, Fred Engel, Fremont, J. A. Miller, Arlington, Eye Bros., Blair, J. G. Hein, Dawson, W. Bushnell, So. Bend, John August, Dorchester, N. Hogue, Crete, J. Armstrong, Greenswood. Den höchsten Preis erhielt Joa Hall, \$14.50.

* Ein weiser alter Professor setzte eines Tages seine medizinischen Studenten in Erstaunen, als er ihnen nach einer längeren Abhandlung über den Werth gewisser Medikamente ohne Umschweif sagte, daß diese selben Drogen nichts heilen könnten. Alles, was sie thun können, ist der Natur bei ihrer eigenen Wiederherstellung beizustehen. Dieses ist auch das Arbeitsprinzip von Jarni's Albenkräuter. Er hilft der Natur bei der Ausscheidung aller Abfallstoffe aus dem System, welche sonst in demselben verbleiben und die Lebenskanäle verstopfen und das Blut vergiften würden. Dieses ist das Geheimniß des Erfolges dieses Heilmittels, welches in den Heimstätten unseres Volkes so beliebt geworden ist. Hergestellt und an die Leute vertrieben durch Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Hoyle Ave., Chicago, Ill.

* Die Landwirtschaftliche Behörde von Nebraska erwählte in ihrer letztwöchentlichen Versammlung in Lincoln folgende Beamten und Mitglieder: C. H. Kudge, Lancaster Co., Präsident; G. W. Hervey, Douglas Co., Vice Prä.; J. B. Arnold, Richardson Co., 2te Vice Prä.; G. J. Russell, Washington Co., Schatzmeister; W. R. Mellor, Sherman Co., Sekretär. Präsident Kudge wählte folgende als seine leitende Behörde: H. L. Cook, St. Paul, Vor.; G. W. Hervey, Omaha; D. P. Henderson, Hebron; Peter Youngers, Geneva; J. W. Haws, Minden. Folgende wurden als Mitglieder der Behörde erwählt für die kommenden zwei Jahre: J. D. Keam, Custer Co.; H. R. Howe, Nemaha Co.; W. F. Johnson, Clay Co.; G. Mann, Dawes Co.; B. Arnold, Richardson Co.; S. E. Bassett, Buffalo Co.; G. F. Dickman, Seward Co.; W. R. Mellor, Sherman Co.; P. Youngers, Jr., Fillmore Co.; G. W. Hervey, Douglas Co.; Jos. Roberts, Dodge Co.; W. Foster, Lancaster Co.; R. W. Wolcott, Merrick Co.; G. J. Russell, Washington Co.

* Die Stadt Columbus gewährte dieser Tage John T. Burt einen 20jährigen Freibrief für eine elektrische Licht- und Kraft-Anlage. Auch wurde mit ihm ein Contract abgeschlossen wonach er die Stadt mit Beleuchtung versehen soll, so wie ein Contract für die Lieferung von Wasser für die Stadt, zur Rate von sieben Cents für 1,000 Gallonen.

* Mehrere Farmer in der Umgegend von Blue Hill sind von \$25 bis \$250 beschwindelt worden. Vor längerer Zeit kamen Fremde dorthin welche Bestellungen für „Stod Food“ entgegennahmen zu Breiten daß viele mehr oder weniger davon bestellten, in der Absicht später von dem Ueberoorath an andere Farmer zu verkaufen, wobei sie guten Profit machen zu können glaubten, und gaben sie den „Agenten“ Noten, zahlbar in sechs Monaten. Die Geleiteten warteten vergebens auf die „Stod Food“ denn dieselbe kam nie an. Ihre Noten waren jedoch inzwischen fällig geworden, und da dieselben in andere Hände gekommen waren, mußten sie berappen.

* Das Schulgebäude von Hooper, 15 Meilen nördlich von Fremont, wurde am Montag Nachmittag durch Feuer zerstört. Es war ein großes Brigggebäude und wurde für Klassen- und Hochschulzwecke benutzt. Der Verlust beträgt etwa \$15,000. Das Schulgebäude war das einzige der Stadt, und muß sogleich Anstalt gemacht werden, ein neues zu bauen. Das Feuer wurde zuerst von den Schülern im Zimmer der Lehrerin Pearl MacLean bemerkt, und der Superintendent prompt benachrichtigt. Dieser entließ sogleich alle Schüler, und wurde das Gebäude ohne jede Panik geräumt. Zu der Zeit war vom Feuer nur wenig zu bemerken. Die Feuerwehre langte frühzeitig an, aber da das Gebäude auf einem hohen Hügel steht, wohin das Wasser nicht getrieben werden konnte, mußten sie sich damit begnügen, Wände, etc. aus dem Gebäude zu entfernen. Ein starker Wind herrschte, und in weniger als zwei Stunden war das Gebäude eine Ruine.

* Leslie K. Clay, ein junger Farmer etwa zwei Meilen südlich von Ansley wohnhaft, wurde am Samstag von einem Pferd an den Kopf geschlagen und lag einige Zeit bewußtlos. Des Nachmittags fühlte er sich wieder besser und fuhr mit Frau und Kind zur Stadt. In der Stadt begegnete er seinem Schwager T. J. Williams, welcher ihn einlud, am Sonntag mit ihm nach Arcadia zu reisen. Hierauf ging er ein. Gegen Abend ließ er seine Frau mit dem Kind in der Stadt bei der Großmutter und fuhr nach Hause. Um sieben Uhr Morgens sollte die Reife nach Arcadia losgehen. Gegen Mittag hörte jedoch Frau Clay, daß ihr Mann nicht zur Stadt gekommen sei. Sie telephonirte nach der Farm, erhielt jedoch keine Antwort. Sodann telephonirte sie nach ihrem Bruder, Frn. Williams, in Arcadia und erfuhr von ihm, daß ihr Gatte nicht mit ihm gereist war. Eine Anzahl Leute begab sich nach der Farm und man fand, daß das Vieh besorgt und sonstige Arbeiten verrichtet waren. Clay hatte augenscheinlich geflüchtet und seine Kleider gewechselt aber von ihm sah man nirgends eine Spur. Fünfzig Leute, welche sich in jeder Richtung auf der Suche nach ihm begaben, hatten keinen Erfolg. Frau Clay erhielt später einen auf der Eisbahn aufgegebenen Brief von dem Gatten, worin er angab, daß er seiner Seite nicht mehr mächtig gewesen sei, jetzt aber besser fühlte. Niemand weiß wo er ist, doch glaubt man daß er nach Colorado reiste, wo ein Bruder von ihm wohnt.

* Das Landwirtschaftliche Departement der Universität von Nebraska erließ in vergangener Woche ein Bulletin (No. 27), in welchem die Resultate von Untersuchungen über Verluste von Vieh durch die „Cornstall-Krankheit“ angegeben werden. Da derartige Verluste in Custer Co. am größten waren, hatte man das County besonders im Auge und wurde an alle Farmer des Countys eine Umfrage geschickt, um Einzelheiten erforschend. 462 Antworten liefen ein, von welchen 404 über Verluste berichteten. Diese 404 Farmer verloren, ihren Besitzern gemäß im Jahre 1906-07 1531 Thiere durch die Krankheit. Von diesen starben 428 in der ersten und 377 in der zweiten Woche nachdem sie in die Kornfelder kamen; später waren die Fälle seltener. Bis jetzt hat man noch keine giftige Substanz in der Maispflanze entdecken können. Die Fütterungsweise schien keinen Zusammenhang mit der Krankheit zu haben, und alle Vorbeugungsmaßregeln erwiesen sich als nutzlos; man gibt als einzige Zusage an, das Corn sei gleich beim Reissen zu schneiden und aufzuhäufen.

* Grace Lambert, die Tochter eines Farmers bei Eagle, trank lebhftig aus irgend einem Grunde eine große Quantität Karbolsäure und verbrannte Mund und Lippen auf entsetzliche Weise. Prompt herbeigerufene ärztliche Hilfe rettete ihr das Leben.

* Wm. Rafon, ein wohlbekannter Farmer von Platte County, hatte am Montag Abend ein „Runaway“, wobei er ein Bein brach. Er war auf dem Heimwege von der Stadt, als seine Pferde vor einem Automobil scheuten und durchbrannten. Beim plötzlichen Rück nach vorn kippte sein Wagenstift nach hinten über und er verlor die Füße aus der Hand. Nun, da keine Möglichkeit vorhanden war, die Pferde zum Halten zu bringen, hielt er es für's Rathsamste, hinten vom Wagen zu springen. Dabei brach er jedoch sein Bein.

Schüttelt es in der Flasche.

Bekannter Sachverständiger giebt ein einfaches Rezept an.

Sagt den Lesern wie.

Jetzt ist die Zeit wo der Arzt beschäftigt ist, und die Patentmediziner-fabrikanten die Ernte einheimen, wenn nicht große Vorsicht geübt wird, sich warm zu kleiden und die Füße trocken zu halten. Dies ist der Rath eines alten, berühmten Sachverständigen, welcher sagt daß Rheumatismus und Nierenkrankheit Wetter hier sind, und auch mittelst was bei einem Anfall zu thun ist.

Holt von irgend einer guten Apotheke Fluidextract Löwenzahn, 1/2 Unze; zusammengesetzter Kargon, eine Unze; zusammengesetzter Sassafraswurzel, drei Unzen. Gut in einer Flasche zu schütteln, und in Theelöffelbeim einnehmen nach jeder Mahlzeit und beim Zubettgehen. Trinkt gutes Wasser in ausgiebiger Menge.

Versucht bloß dieses einfache, zuhause gemachte Mittel beim ersten Anzeichen von Rheumatismus, oder wenn Euer Rücken schmerzt oder Ihr fahlt, daß die Nieren nicht ganz richtig funktionieren.

Dies soll ein ausgezeichneter Nieren-ordner sein, und ein fast unerschöpfbares Mittel gegen alle Arten von Rheumatismus, welches durch Harnsäure im Blut, nichtdurch die Nieren ausgeschieden, verursacht wird. Jemand kann dies leicht zu Hause herstellen zu kleinen Kosten.

Apotheker in dieser Stadt und Umgegend, welche das Rezept haben, geben an daß sie diese Bestandtheile entweder besorgen, oder auch, wenn gewünscht, den Lesern fertig mischen können.

* R o k a i n - K o n f u m e n t e n gibt es nach den Feststellungen eines Arztes, dessen Spezialität in der Behandlung der jenem Laster fröhlichen Personen besteht, in der Stadt New York gegenwärtig rund 79,000.

Die größte Schlange, die man jemals gemessen hat, war eine Anaconda (Wasser-Niesenschlange), die von Dr. Gardner in Mexico todt aufgefunden worden war. Sie maß 36 Fuß 10 Zoll, und es bedurfte zweier Pferde, sie wegzuschleppen.

Durch ein Testament kann in China Niemand über seinen Landbesitz zu Gunsten einer einzelnen Person, eines Verwandten oder eines Fremden verfügen; sein Besitzthum muß vielmehr unter alle seine Kinder ohne Ausnahme verteilt werden.

An Theater n zählt 13 Städte in 1517, oder je eines auf 22,068 Einwohner; darunter findet man 31 Caribadi-Theater, 29 Theater, die Verdis Namen tragen, und 19, die den Victor Emanuel's führen. In Mantua kommt aber schon ein Theater auf 7761 Einwohner.

Markt-Bericht.

Grand Island.

Table with market prices for various goods like wheat, corn, pork, etc.

Erflossene Einkaufseinrichtungen eines modernen Ladens.

Es war etwas Neues, bestand aber die Probe. Wie die üblichen Stoffen über Kundentischen sich in Lob verwandelten.

Als der Fernsprecher zuerst erfunden wurde, und während die ersten Proben der Benutzbarkeit desselben stattfanden, sagten die Leute, „Unmöglich!“

Als Fulton den Leuten sagte er könne ein Boot mit Dampf treiben, sagte man ihm ein auf's andere Mal daß das Kunststück unmöglich sei, und selbst nachdem er ein Boot gebaut hatte, welches seine Behauptungen erfüllte, hörte er Zweifel darüber daß diese Art der Beförderung sich jemals als praktisch erweisen würde.

Der Telegraph, das Automobil, und alle ähnlichen Erfindungen wurden zuerst von ungläubigen Thomassen verkleinert, welche sagten daß dieselben nie praktisch durchführbar sein würden.

So erging es allen Neuheiten deren Einführung später zur Bequemlichkeit des Publikums beitrug.

Im April, 1907, wurde eine Neuheit im Ladenwesen in dem populären Laden von S. R. Wolbach & Sons eingeführt, und obgleich die Einrichtung sich in vielen Läden anderer Städte praktisch bewährte, war das Publikum von Grand Island doch zuerst geneigt, die Vortheile des Systems zu kritisiren.

Zum ersten Male in Grand Island erschien das Lamson Korbsystem von Geld- und Paketträgern, mit einer centralen Verpackungs-, Inspektions- und Geld-Wechsel-Station in dem leitenden Retail-Laden.

Zuerst waren die Vortheile desselben nicht allen Kunden ersichtlich, doch jetzt, nach etwa zehnmonatlicher Probe, sind jene welche erst kritischsten mehr als überzeugt und loben es über die Waagen.

Unter diesem System wird Geldwechseln und Einwickeln schneller besorgt, und Fehler in Weiden praktisch vermieden.

Eine andere Neuerung, ermöglicht durch die Einführung dieses Systems, war die Einführung der „Wechsel Karte.“ Dies ist eine beliebte und beim Einkaufen Zeit sparende Einrichtung. Bei Gebrauch einer Wechsel Karte kann man in verschiedenen Abtheilungen separate Einkäufe machen, alles in ein Packet wickeln lassen, und auf einmal bezahlen bei Beendigung des Einkaufs.

Eine andere Verbesserung im Ladenwesen, welche jetzt diesem Laden charakteristisch ist, ist diejenige, daß dieser Laden der einzige abgetheilte Laden in Grand Island ist.

Unter diesem System werden verschiedene Waarenklassen bequem gruppiert in separaten Abtheilungen. Die Verkäufer werden Spezialisten, sozusagen, indem sie in ihren eigenen Abtheilungen bleiben, die Waaren darin gründlich kennen lernen und konsequent die Kunden auf zufriedenstellende Weise bedienen können.

Das Paketträger- und Geldwechsel-System, die Wechsel-Karte zum Einkaufen, und die Vertheilung verschiedener Waarengattungen in Departements, sind Züge welche die größten und modernsten Läden im Lande kennzeichnen, und das Volk von Grand Island kann sich glücklich schätzen, einen so fortschrittlichen Laden wie den von S. R. Wolbach und Söhne zu haben.

Diese Verkaufseinrichtungen sind exklusiv in diesem Etablissement, welches den wohlverdienten Ruf besitzt, sich jede zum Komfort und zur Bequemlichkeit der Kundschaft beitragende Einrichtung schleunigst anzueignen.

Da sie so stritt auf der Höhe der Zeit bleiben, ihre Waaren zu den niedrigst-möglichen Preisen verkaufen, und zu jeder Zeit die Auswahl von dem größten Lager zeitgemäßer Waaren bieten, ist es leicht einzusehen warum S. R. Wolbach und Söhne den Platz des leitenden Retail-Ladens in Grand Island einnehmen, indem sie einer selbständig und schnell wachsenden Klientel von zufriedenen Kunden dienen.

Christliche Kirchen gibt es in Japan laut der jüngsten dort veranstalteten Zählung 1142. Die Zahl der buddhistischen Tempel betrug 109,970. Buddhisten - Priester zählte man 73,270. Geistliche anderer Religionen 10,038, einschließlich 441 ausländischer Missionare. Die Glode eines Dem-pels in Nordchina lautet man unterbrochen schon seit einem Jahr-hundert. In dem betreffenden Bezirk wird eine besondere Steuer zur Bezahlung mehrerer Gruppen von Leuten erhoben, die, einander ablößend, die Glode in Bewegung erhalten.

Advertisement for Theodor Jessen, German Opera House Apothecary, featuring text like 'Deutsche Opernhaus-Apothete' and 'Neue frische Waaren zu realen Preisen....'